

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Antonie Schneider
Der Junge und der Kapitän
Reihe Hanser 62700



Thematik:

Ein Junge im Grundschulalter begegnet auf der Flucht Menschen, die ihm wohlgesonnen sind, aber auch solchen, die ihn verletzen. Eine Entwicklung beginnt.

Herausgegeben von:
Marlies Koenen

Klasse: 4
Erarbeitet von:
Monika Richter

Handlung

Der Junge erlebt mit anderen Flüchtlingen zusammen Krieg und Verlust der Heimat. Er steht ohne Eltern da. Im namenlosen Neuland begegnen ihm Misstrauen, Ablehnung, sogar Hass. Liebe und Vertrauen wachsen langsam im Lebensalltag des Jungen. Auf einem Schiff, im Hafen einer namenlosen Stadt wird der Junge mit den anderen Flüchtlingen untergebracht. Von hier aus erkundet er die Stadt, die Schule, seine Mitmenschen und dabei sich selbst.

Neben dem väterlichen Vorbild des Kapitäns, erfährt er die Zuneigung der Lehrerin, sieht die repräsentable Verantwortlichkeit des Bürgermeisters und lebt sich in der fremden Klasse und der fremden Stadt ein. Eine heldenhafte Rettungstat hilft ihm dabei.

In einem Entwicklungsprozess lernt der Junge sich selbst recht gut kennen; schließlich schenkt ihm das Schicksal eine Heimat.

Das Thema Krieg und Verlust der Heimat ist Ausgangspunkt und Zentrum der Erzählung.

Problematik

Namenlosigkeit, Ortlosigkeit und Zeitlosigkeit ermöglichen es jedem Schüler, sich in diesem Buch wiederzufinden. Der junge Leser kann seine eigenen Gefühle und Erlebnisse in der schlichten Sprache erkennen. So wie es vielen Menschen früher und heute, hier und anderswo ergeht, wenn sie die äußere Heimat verlieren und eine innere Heimat suchen müssen.

Diese Entwicklung ist für den Jungen als Flüchtling lebensnotwendig.

Doch auch ohne äußeren Zwang zur Flucht kann dieser Prozess sinnvoll sein.

Mit seinem Ziel vor Augen, selbst Kapitän eines eigenen Schiffs zu werden, und ins Meer hinaus zu segeln, versinkt der Junge nicht in Traurigkeit. Er lernt seine Gefühle und Fantasien kennen, ausdrücken und entsprechend auch zu handeln. So findet er auf wunderbare Weise ein neues Zuhause und seine innere Heimat.

Ein Junge, namenlos, verliert seine äußere Heimat und findet ein neues Zuhause und seine innere Heimat.

Didaktisch-methodische Überlegungen

1. Die Lebenswirklichkeit des Jungen setzt sich wie bei allen Kindern aus den Bereichen: konkret Erlebtes (Gegenwart) mit Fantasie Erträumtes (Zukunft) und Erinnerungen (Vergangenheit) zusammen.

In den meisten Kapiteln treten alle drei Bereiche mit unterschiedlicher Gewichtung auf. Das Buch bietet so zahlreiche Anlässe Erlebtes, Erträumtes und Erinnerunges

Drei Zeitebenen bilden den Erfahrungshintergrund für die Erzählung: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft.

im Text zu unterscheiden. Durch ein handlungs- und produktionsorientiertes Lesen und Bearbeiten kann dies vertieft und den drei Bereichen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugeordnet werden. Die Lektüre regt an, diese Ebenen bei dem Jungen als Hauptperson, dem Kapitän oder den namenlosen Flüchtlingen herauszufinden.

2. Eine weitere durchgängige Linie lässt sich beim allmählichen Aufbau der Beziehungen und Gefühle zwischen dem Jungen und dem Kapitän durch das ganze Buch aufzeigen. Das kann in Rollenspielen, Gesprächen oder Spielen und bildnerischem und handwerklichem Gestalten vertieft werden. Mit der Aufforderung Querverbindungen zu suchen, lässt sich der Beziehungsaufbau verdeutlichen.

Die Beziehungen in der Schule zwischen dem Jungen und der Lehrerin regen zum Reflektieren an. Sprachliche Übungen zum Ausdruck der Gefühle liegen nahe. Weiterführende Lieder und Gedichte ergänzen die personalen Fähigkeiten. Die Flüchtlinge auf dem Schiff und die Menschen in der Stadt sind gegensätzliche Gruppierungen, die in verschiedenen Kapiteln zu verbalen Auseinandersetzungen herausfordern. Der Aufbau dieser Beziehungen lässt sich gut verfolgen und vertieft personale Kompetenz und Sozialkompetenz.

3. Eine Fülle von Symbolen treten immer wieder auf und sind auch Kindern bekannt. Sie werden beim Lesen eingeübt und schließlich können die Symbole mit eigenen Erfahrungen gefüllt werden. Zum Beispiel das ‚hölzerne Boot‘ als ständiger Begleiter und Mutmacher in der Hosentasche oder der Handschlag mit Pepe, der zum Freund wird. Bei einer großen Gefahr zerbricht der Mast vom Segelboot. In gemeinsamer Arbeit zwischen dem Kapitän und dem Jungen wird aus Zerbrochenem ein tragfähiges Neues, hier ein Kahn, der den Traum der Freiheit symbolisiert. Die Schüler werden angeregt, gemeinsam zu werken oder die Symbolkraft der Farben für sich zu erleben und den Begriffen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zuzuordnen.

Der Aufbau und die Entwicklung von Beziehungen führt als durchgängige Linie durch die Erzählung.

Fächerübergreifende Aspekte

Im neuen Fächerverbund Mensch-Natur-Kultur sind viele Verankerungen gegeben, die sich mit dem Deutschunterricht verbinden.

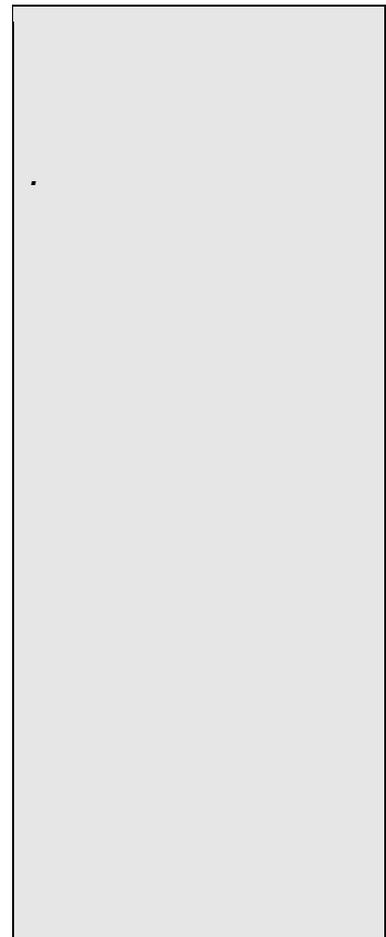
1. Menschlichen Gefühlen sind teilweise eigene Kapitel gewidmet wie Angst und Wut. Eine psychologische Betrachtung bei einer Schlichtheit der Sprache ist auf

An den Fächerverbund Mensch-Natur-Kultur wird im Handlungsverlauf angeknüpft.

kindgemäßem Niveau möglich. Weiterführende Übungen zur Achtsamkeit bieten sich sinnvoll an.

2. Sachtexte im naturwissenschaftlichen Gebiet über Barrenwale, Atolle, Eukalyptuswälder und Koalabären regen die selbstständige Informationssuche an. Weltkarte, Himmelskunde, Sternbilder und Wetterbeobachtungen gehören zu den Fachkompetenzen eines Kapitäns und ermuntern die Schüler zum Führen von Tabellen und Kartenarbeit.
3. Der Junge und der Kapitän sind handwerklich geschickt und setzen ihren Kahn in Stand. So können auch Kinder zum Bauen von Wasserfahrzeugen, Flößen... angeleitet werden. Zum Verwirklichen der eigenen Träume braucht es praktisches Handeln. Der seeuntüchtige Kahn wird in gemeinsamer Arbeit vervollständigt und bringt den Jungen an sein Ziel.
4. Die fantasievolle Sehweise wird ergänzt durch verschiedene Lieder, das Verfassen eigener Gedichte, Texte und künstlerisches Gestalten farbiger Ebenen für ein Rollenspiel.

Die Lebensaufgaben und die Entwicklung des Jungen entsprechen der Lebenswirklichkeit der heutigen Kinder, an die mit personaler Kompetenz, Sozialkompetenz, Methoden- und Sachkompetenz herangegangen wird.



Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Einführung des Lesetagebuches

Um die verschiedenen Arbeitsaufgaben vollständig oder teilweise auszuführen, legt ihr euch ein Lesetagebuch an. Am besten eignet sich dafür ein liniertes DIN A4 Heft. Klebt die Arbeitsblätter mit den Anregungen zur Texterschließung immer zuerst in das Heft und bearbeitet sie dann.

Regeln für das Lesetagebuch:

1. Datum eintragen;
 2. Passende Überschriften zu den Arbeitsaufgaben suchen;
 3. Mit farbigen Bildern und eigenem Zusatzmaterial gestalten;
- Male auf die erste Seite deines Heftes, wie du dir eine wunderbare Reise vorstellst.
 - Wovon könnte die neue Klassenlektüre handeln?
 - Trage deine Erwartungen an den Buchtitel in dein Lesetagebuch ein.
 - Lies auch, was andere dazu meinen.
 - Was weißt du über die Autorin Antonie Schneider?

Herbst, Seite 5-7

Die Beziehungen zwischen dem Jungen und den fremden Menschen beginnen im Herbst. Das allmähliche Kennenlernen zeigt sich in den Gedanken, Gesprächen und Handlungen. Was nicht ausgesprochen wird, sollt ihr auf Grund der Ereignisse ergänzen.

- Finde Gespräche und Gedanken zu den Ereignissen im Herbst.
- Lies dazu die wörtlichen Reden und ergänze im Sinne des Jungen oder der fremden Menschen.
- Schreibe die nachfolgenden Sätze mit den Ergänzungen in dein Heft.

Der Junge dachte: „ Bald ist Nikolaus.“

Die Leute dachten an anderes: „.....“

Die fremden Leute riefen: „ Komm ins Boot, Junge! Hier kannst du nicht bleiben!“

Der Junge könnte antworten: „.....“

Im Boot dachte der Junge: „Jetzt kommt ein großer Fisch und verschluckt uns.“

Die fremden Leute dachten vielleicht: „....“

Im Hafen angelangt, dachte der Junge: „ Ob sie mich hier auch ins Heim stecken?“

Möglicherweise dachten die fremden Menschen über den Jungen: „.....“

Herbst, Seite 5-7

- Lest nun die erdachten Gespräche mit verteilten Rollen in der Klasse!
 - Bringe die sechs Flucht-Stationen des Jungen in eine zeitliche Reihenfolge, indem du sie nummerierst.
 - Trage sie in dein Heft ein.
-
- hölzernes Segelschiff in der Hosentasche
 - Hafen im Kriegsgebiet
 - Glockenklang vom Dom
 - großes Schiff in heller Nacht
 - Boot und etwas Heißes zu Trinken
 - Leiter mit Eisensprossen

Wohin? Seite 8-11

Wo sollen der Junge und die Flüchtlinge in der fremden Stadt untergebracht werden?

- Verbinde die möglichen Gebäude mit den passenden Erklärungen.
- Kreuze an, ob sie zur Unterbringung geeignet sind oder nicht.
- Erkläre, warum du in einem dieser Gebäude auf keinen Fall übernachten wolltest.

Gebäude	Erklärung	Zur Unterbringung	
		geeignet	nicht geeignet
Palestra	Lagerhaus für Kriegsgeräte		
Arsenal	Turnhalle		
Taverne	Krankenhaus, alte Bezeichnung für Gasträume der Klöster, wo Reisende und Kranke aufgenommen wurden.		
Hospital	Gasthaus, Weinschenke		

- Wie fühlte sich der Junge beim Übernachten in der Turnhalle?
- Wie fühlte er sich später, als er von der neuen Lösung erfuhr?
- Male die neue Lösung und lies dazu genau Seite 11.

Das Schiff, Seite 12-13

Der Junge bekommt sein eigenes Reich auf dem Schiff.
Im letzten Abschnitt wird es beschrieben.

- Vergleiche mit den Wohnräumen bei dir zu Hause. Ordne die entsprechenden Bezeichnungen zu.

Schiff _____ Kabine _____

Luke _____ Pritsche _____

dreibeiniger hölzernes
Hocker _____ Segelschiff _____

Das hölzerne Segelschiff bekommt einen Ehrenplatz.

- Was hat bei dir einen Ehrenplatz? (Dein Kuscheltier, PC, Lieblingsspiel oder...)
- Sprecht darüber, was euch wichtig ist.
- Vergleiche mit dem hölzernen Segelschiff des Jungen.
- Formuliere zwei Gemeinsamkeiten von dir und dem Jungen und schreibe sie auf.

Die Schule, Seite 14-17

Das Leben in der Schule wird genau beschrieben.

- Lies nach. Im unteren Text haben sich einige Ausdrücke / Wörter verändert.
- Finde die Fehler und unterstreiche sie.
- Berichtige die Stellen, indem du sie nummerierst. Schreibe im Heft die richtigen Wörter hinter die Nummern.

Die Schulglocke auf dem Pausenhof schrillte laut.

Da stand er nun völlig allein in einem hellen Glasflur.

Noch ehe der Junge ihm antworten konnte, dass er ohne Eltern ist, war der Direktor weitergegangen.

Nach wenigen Augenblicken schon schloss sich die braune Tür wieder.

Als sie vor die Klasse traten, starrten die meisten Kinder den Jungen gelangweilt an.

„Hast du keinen Schulranzen und kein Mäppchen?“, sagte sie.

Dann begann sie mit kräftiger Stimme ein Lied über unser Land und über die Freiheit zu singen.

Das Lied kannte der Junge.

Hell klang die Glocke vom Hofen.

„He“, rief ihm seine Mutter vom Schiff zu.

Der Kapitän, Seite 18-19 Eingewöhnung, Seite 20-21

Der Junge gewöhnt sich an die Menschen und die Kinder seiner Klasse.

- Lies die beiden Kapitel.
- Beantworte die Fragen im Heft.

Fragen:

1. Was ist der größte Traum des Jungen?
2. Warum wollten die Männer den Jungen nicht als Kapitän?
3. Welche Aufgaben soll der Kapitän übernehmen?
4. Was versprach der Kapitän?
5. Wie überwand der Junge seine Traurigkeit?
6. Wer vertrat die Bürger der Stadt?
7. Wie wird Coretto beschrieben?
8. Was erfährst du über Donato aus seiner Klasse?
9. Warum hätte der Junge nie gewagt, Schimpfworte in der Nähe seiner Lehrerin auszusprechen?
10. Von wo aus übersah er den Hafen?

Die Großmutter, Seite 22-24

In diesem Kapitel werden alte Erinnerungen lebendig und einiges geschieht wirklich um den Jungen herum.

- Zeichne Pfeile rechts oder links ein, je nachdem wohin die Sätze gehören.
- Verwende rechts – gelb für **Erinnerung (Vergangenheit)** und links – grün für **Wirklichkeit (Gegenwart)**

Erinnerung

Wirklichkeit

Oft verbrachte der Junge den Nachmittag auf den verwitterten Stufen eines zerfallenen Hauses am Kai.

Die Rufe der Fischverkäufer störten ihn dabei nicht.

Er saß in Großmutter's kleinem, weiß getünchtem Haus.

Immer wieder las sie den Brief der örtlichen Behörde.

Am nächsten Morgen erschien die Großmutter wie verwandelt.

Glücklich hielt er das hölzerne Schiff in seiner Hand.

„Großmutter!“, rief er in Gedanken. „Das Meer ist mein Freund!“

- Welcher Satz kann sowohl zur Erinnerung (Vergangenheit) als auch zur Wirklichkeit (Gegenwart) gehören?
- Zeichne beide Pfeile ein.

Fragen, die nicht leicht zu beantworten sind.

- Schreibe deine Vermutungen ins Heft.
1. Was könnte auf dem grauen Blatt Papier stehen?
 2. Warum entscheidet sich die Großmutter wohl dafür, den Jungen ins Heim zu bringen?
 3. Welches Erinnerungsgeschenk bekommt er?
 4. Was sollte der Junge versprechen?

Der Walfänger, Seite 25-27

Die Leute erzählten sich abends fantastische Geschichten.
Manches geschah allerdings auch in Wirklichkeit.

- Zeichne neben die Sätze rechts oder links Pfeile ein, je nachdem ob das Beschriebene zur Wirklichkeit oder zur Fantasie gehört.
- Verwende grün für die Gegenwart und blau für die Zukunft.

Wirklichkeit

Fantasie

Oft vertrieben sich die Leute die Zeit mit Würfelspielen.

Sie erträumten sich ein Haus und ein besseres Leben.

Ein rotes Tuch im Mund brachte ihm Glück.

Gegen eine riesige Walherde hätte er kämpfen müssen.

So vergaßen sie ihr Elend für eine kurze Zeit.

Dann ging er schweigend fort.

- Gehören manche Sätze sowohl zur Wirklichkeit (Gegenwart) als auch in die Welt der Fantasie (Zukunft)?
- Sprecht darüber in der Klasse.
- Legt eine dreiteilige Tabelle in den Farben gelb, grün, blau an für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- Schreibt je zwei Sätze von Seite 22-27 in die drei Spalten.

Es gelingt, das Elend in der Wirklichkeit für kurze Zeit zu vergessen.

- Lies dazu Seite 26.
- Schreibe zwei Möglichkeiten in dein Heft wie die Leute ihr Elend vergaßen.

Das Meer in der Ferne, Seite 28

- Male einen der sehnsuchtsvollen Träume des Jungen, wenn er abends auf dem Rücken lag.



Wut, Seite 29 – 30
Schwänzen, Seite 31 – 34

- Lies beide Kapitel aufmerksam durch.
- Versucht den ersten Teil mit verteilten Rollen zu spielen.

Ort: Im Klassenzimmer

Material: Papierknäuel als Kastanienschalen, Schulranzen

Spieler: der Junge, drei Jungen, Donato, Lehrerin

Du kennst manches aus der Vergangenheit des Jungen und weißt, was er schon erfahren hat.

- Schreibe die Sätze fertig.

Schmerzhaft war es als.....

Traurig war er als.....

Verzweifelt war er als.....

Im zweiten Teil macht den Jungen einiges glücklich.

- Unterstreiche nur die Sätze, die ihn glücklich machen.
- Lest alle Sätze laut mit Betonung vor.
- Schreibe die wörtlichen Reden mit verschiedenen Redebegleitsätzen in dein Heft.

„Guten Morgen, mein Junge!“

„Die Lehrerin ist krank.“

„Kommst du mit zurück?“

„Ich will nie mehr zurück!“

„Ich habe also gar nicht geschwänzt.“

„Das verspreche ich dir!“

„Handschlag!“

„Der Kapitän wird Augen machen!“

Tabak für den Kapitän, Seite 35 - 37
Die Seekarte, Seite 38 - 41

Der Junge lernt den Kapitän besser kennen und hört viel über Tiere.

- Schreibe auf, was du über Bartenwale auf Seite 40 erfährst.
- Suche noch mehr Information im Tierlexikon oder im Internet.
- Finde auf der Weltkarte die Kontinente, den Äquator und die drei Länder.

Das Geständnis, Seite 42-43

Manche Fragen stellt der Junge dem Kapitän, andere nicht.

- Streiche durch, was er nicht fragt.
- Schreibe zu den tatsächlichen Fragen Redebegleitsätze.

„Warum sind Sie davongelaufen?“

„Was konnten Sie nicht mehr mit ansehen?“

„Wer hat Sprüche geklopft?“

„Ich wollte nur wegen der Notizbücher etwas fragen.“

„Darf ich sie mit Ihnen zusammenführen?“

- Wie fühlte sich der Junge zu Beginn beim Krebse fangen?
- Wie fühlte er sich am Ende, als der Kapitän ging?

Immer dasselbe, Seite 44-45

Spielszene

- Lest zunächst die Szene mit verteilten Rollen.
- Studiert sie ein und spielt sie vor.
- Diskutiert über die Gefühle des Jungen.

Personen: der Junge, Lehrerin Signora Elena, Giaco, der wütende Mann, andere Jungen

1. In der Schule

Der Junge: „Guten Morgen, Signora Elena. Diesen Blumenstrauß schenke ich Ihnen.“

Lehrerin: „Danke. Ich bekomme ja täglich Blumen von dir.“

2. In der Stadt

Giaco: „Hallo, Kapitän!“

Andere Jungen (*spöttisch*): „Das ist doch der vom Schiff!
Kleiner Kapitän!“

3. Wieder in der Schule

Der Junge: „Guten Morgen, Signora Elena. Hier, diese Blumen sind für Sie.“

Lehrerin: „Danke, wieder für mich.“

Ein Mann kommt angerannt und beklagt sich: „Die Blumen hat der Junge in meinem Garten gestohlen.“ (Der Junge schämt sich und schaut weg.)

Angst, Seite 46-48

Wie zeigt sich eigentlich Angst?

Angst haben die Leute in der Stadt und die Leute vom Schiff.

- Sprecht in der Klasse darüber.
- Suche zwei Sätze wie sich die Angst der Leute in der Stadt zeigt.
- Suche zwei Sätze wie sich die Angst der Leute vom Schiff zeigt.
- Schreibe auch die Angstsätze des Jungen in dein Heft.
- Wähle passende Farben zum Unterstreichen der Angstsätze.

Feuer, Seite 49-51

Ein Held, Seite 52-54

Diese wichtigen Erlebnisse könnte der Junge in ein Tagebuch schreiben.

- Erzähle über die zwei Tage in deinem Lesetagebuch.
- Beginne mit **Ich**, als ob du der Junge wärst.
- Achte auf die Gefühle.
- Mache die Unterschiede zwischen Seite 49 und Seite 54 in deinem Text deutlich.

Jim, Seite 55-57
Der alte Kahn, Seite 58-60

In dem Lückentext geht es um den Hund Jim und den alten Kahn des Jungen.

- Versuche die Lücken im Text zu füllen. Schreibe dazu den Text in dein Heft.
- Wenn du nicht weiterkommst, kannst du die Lösungswörter nehmen, eintragen und durchstreichen.

Er ließ sich von dem Jungen _____. Einer wartete auf den _____. Samstags _____ der Junge bei der Metzgersfrau einen Knochen für den Hund. Der Hund war groß und braun und _____. Der Kapitän fragte den _____ noch am selben Tag. Jim mochte es besonders gerne, wenn der Junge ihn abends vor dem Schlafen am Bauch _____. Jeden Abend hörte sich Jim _____ alle Sorgen des Jungen an.

Als er die Zweige auseinander bog, _____ er Jim neben einem alten Kahn. Die _____ lagen am Morgen auf dem Kahn und glitzerten. Dann _____ die Wellen gegen den alten Kahn. Der Kapitän wollte eigentlich einen _____ machen, aber es gelang ihm nicht. _____ erzählte er in einem fort von dem alten Kahn.

„Bitte kommen Sie _____ mit zu meinem Kahn!“, rief der Junge.

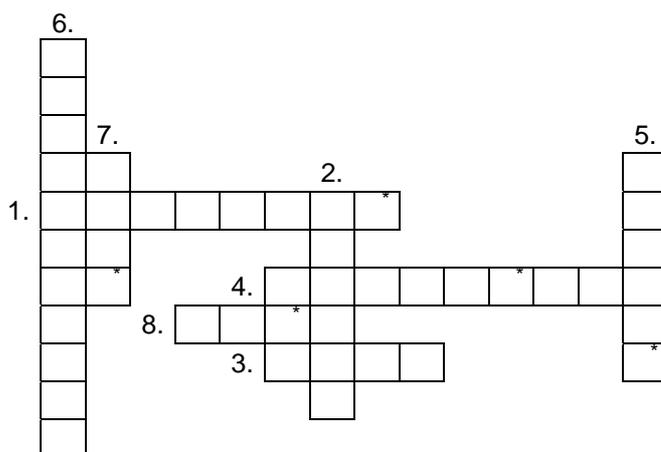
Der Kapitän winkte _____.

Die Möwe, Seite 61-62

Kreuzworträtsel

- Beantworte die Fragen und setze die Buchstaben aus den markierten Kästchen unten im Lösungsblock ein.
- Schreibe die Antworten ins Heft.

1. Wo trafen sich die drei?
2. Welches Werkzeug hatte der Kapitän mitgebracht?
3. Was wurde abgedichtet?
4. Wie verhielten sich die Enten?
5. Was war verletzt?
6. Was lieben alle Vögel?
7. Welchen Vogel fand der Junge?
8. Was braucht ein Segelschiff?



Lösungswort _____

Die erste Fahrt, Seite 63-65
Blinde Reise, Seite 66-69

Überprüfung des Leseverständnisses
Gesamtpunktzahl: 18

- Lies die beiden Kapitel und die Fragen aufmerksam durch.
- Antworte mit vollständigen Sätzen.
- Arbeite alleine.

1. Erkläre und beschreibe, warum der Kahn wie ein kleines Haus war? (2 Punkte)

2. Welche drei Eigenschaften hatte die Ente? (3 Punkte)

3. Die Autorin beschreibt zwei Gefühle des Jungen als sie starten.
Nenne zwei Substantive dafür. (2 Punkte)

4. Was könnte der Kapitän gebrummt haben?
Erfinde zwei Zeilen, die sich reimen. (2 Punkte)

5. Schreibe einen anderen Ausdruck für „ein Nickerchen machen“? (1 Punkt)

6. Wie kann man noch sagen zu: „Er hörte seinen schweren Atem.“ (1 Punkt)

7. Der Kapitän hatte vom Bürgermeister eine traurige Nachricht erfahren.
Schreibe sie auf. (1 Punkt)

8. Warum verlässt ein Kapitän immer als Letzter das sinkende Schiff? Begründe!
(2 Punkte)

9. Du erfährst etwas über besondere Ureinwohner, ihren Kontinent, Jagdwaffen und ihre Nahrung. Trage die fehlenden Begriffe in die Tabelle ein. (2 Punkte)

Ureinwohner	Kontinent	Jagdwaffe	Nahrung

10. Der Kapitän erzählt dem Junge sehr viel in diesem Kapitel, aber etwas traut er sich nicht zu sagen. Schreibe als wörtliche Rede mit Redebegleitsatz was er ihm nicht offen sagen möchte. (2 Punkte)

Nach Vila, Seite 70-72

Der Traum des Jungen ist auf dem Textband durcheinander gekommen.

- Nummeriere in richtiger, zeitlicher Abfolge.
 - Schreibe den Traum auf und verwende verschiedene Verbindungswörter, wie zuerst, später, anschließend, plötzlich...
- Jim und die bunte Ente lichteten den Anker.
 - Der Kapitän trat auf ihn zu.
 - Eine Tür hatte sich geöffnet in eine neue Welt.
 - Jim stand am Steuerrad.
 - Von Ferne sah er noch einmal den Kapitän mit seiner blauen Mütze winken.
 - Geschickt lenkte er den Kahn an gefährlichen Felsvorsprüngen vorbei.
 - Sie waren zu weit östlich abgekommen.

Sturm, Seite 73-75

Bei dem Sturm ist alles durcheinander geraten wie bei diesen Bruchstücken.

- Setze die sechs Sätze wieder zusammen und schreibe sie auf.

Sicher angebunden ruhte der Kahn...

... das Segel aus der Hand.

Es war eine angenehme Brise, die...

... am Mast fest.

Der Wind riss dem Jungen...

... im flachen Wasser.

Die Wellen donnerten gegen den Bug des alten Kahns...

... „Bleib bei mir!“

Mit einem Tau band er sich...

... die lähmenden Gedanken forttrieb.

„Großmutter!“, schrie der Junge...

... dass er ächzte.

Die Rettung, Seite 76-79

Erinnerungsgedanken verfolgten den Kapitän. (Seite 77-78)

- Schreibe Redebegleitsätze zu den wörtlichen Reden des Kapitäns.
- Füge passende Adjektive ein.
- Lest die Sätze laut vor.

„Dieser Krieg ist nicht meine Sache.“

„Unser Land, was ist schon unser Land!“

„Aber ich tu euch nichts!“

„Warum ist er mein Feind?“

„Er könnte mein Sohn sein.“

„Schon tot , er war noch ein Kind!“

Die erste Fahrt, Seite 63 ff

Blind Reise, Seite 66 ff

Nach Vila, Seite 70 ff

Sturm, Seite 73 ff

Die Rettung, Seite 76 ff

Glückliche Heimkehr, Seite 80 ff

Der Hund Jim hat die wichtigen Ereignisse von Seite 63 - 80 miterlebt.
Natürlich kann ein Hund kein Tagebuch schreiben.

- Wähle du für Jim das aus, was wichtig war.
- Schreibe die Ereignisse in dein Lesetagebuch.

Glückliche Heimkehr, Seite 80-83

Überprüfung und Training der Lesefertigkeit

In diesem Gitternetz haben sich zehn Wörter von Seite 80-83 versteckt.

- Suche die Wörter mit mehr als drei Buchstaben in den senkrechten und waagrechten Reihen.
- Rahme die Wörter farbig ein.
- Schreibe die zehn Wörter in dein Heft.

A	Z	F	H	Ö	S	M	I	X	A
R	U	M	P	F	A	V	G	H	L
T	S	I	O	K	T	G	F	A	L
K	A	W	O	R	T	L	O	S	M
M	M	K	W	A	E	Ü	E	R	Ä
K	M	O	E	U	B	C	R	F	H
H	E	O	A	Ü	H	K	S	K	L
K	N	F	I	E	D	P	C	S	I
M	E	L	O	D	I	E	H	Z	C
G	K	A	J	Ü	T	E	Ö	R	H
M	K	G	R	T	Z	I	P	U	Z
Z	J	G	G	B	M	F	F	Ü	E
R	M	E	O	L	R	Ö	T	U	R

Ein Vater, Seite 84-85

Zu Hause, Seite 87-89

Jetzt ist vieles Wirklichkeit geworden was früher Fantasie, Träume und Wünsche waren. Das zeigt sich in freudigen Gesprächen zwischen dem Jungen und dem Kapitän.

- Schreibe fünf wörtliche Reden des Jungen auf.
- Schreibe fünf wörtliche Reden des Kapitäns auf.
- Beschreibe das Wechselbad der Gefühle des Jungen von Seite 84 bis Seite 86.

Ausklang

- Male auf die letzte Seite deines Lesetagebuches, wie die Reise des Jungen auf wunderbare Weise endet.
- Vergleiche mit deinen Erwartungen zu Beginn.
- Schreibe für eure Klassenzeitung oder die Schulzeitung einen Leserkommentar zu diesem Buch.

Unterrichtsbeispiele für einen handelnd-produktiven Umgang mit dem Buch

1. Die Weltkarte: Mit Fantasie sehen

Der Kapitän und der Junge betrachten die Umriss der Länder auf der Weltkarte mit viel Fantasie an.

- Lies dazu Seite 40.
- Schreibe auf, wie der Kapitän die Länder Italien, Spanien, Norwegen sieht.
- Zeichne ihren Umriss mit Fantasie.
- Welche Formen erkennst du mit deiner Fantasie noch auf der Weltkarte? Nimm deinen Atlas zu Hilfe.
- Trage die Angaben in die Tabelle ein.

Das Land	sieht aus wie	Zeichnung mit Fantasie
Spanien		
	Tiger	
	Stiefel	

2. Fremde Länder: Sich Informationen besorgen

Auf Seite 66f. erfährt der Junge viel über ferne Länder. Drei Fragen beantwortet der Kapitän ihm nicht.

- Versuche du, die Fragen des Jungen mit Hilfe von Lexikon und Atlas oder Internet zu beantworten.

Über Australien erfährst du einiges auf Seite 68f.

- Lies genau und überlege, worüber du mehr wissen willst.
- Sammelt weitere Informationen mit Hilfe von Sachbüchern und im Internet zu den Themen:
- Das Korallenmeer
- Der geheimnisvolle Berg Ayers Rock
- Die Koalabären
- Die Ureinwohner Australiens (Aborigines)
- Stellt in der Klasse die Ergebnisse vor.

3. Verschiedene Segelschiffe: Werken und Gestalten

Um seinem Traum als Kapitän eines eigenen Schiffes näher zu kommen, sammelt der Junge verschiedene Dinge, zum Beispiel brauchbare Bretter, ein Fass, Nägel u.ä.. (Seite 69f.)

Bei den Handwerksarbeiten am alten Kahn arbeiten der Kapitän und der Junge zusammen. (Seite 61f.)

- Arbeite beim Bau eines Rindenschiffchens oder eines Korkenbootes mit einem Partner.

Rindenschiffchen

Material:

Rinde (am besten von einer Kiefer), dünne Äste, Blätter oder Papier, Taschenmesser

Anleitung:

Schneide ein längliches Stück Rinde vorne spitz zu.

Kürze zwei dünne Äste auf die nötige Mastlänge.

Bohre mit dem Taschenmesser zwei Löcher in den Schiffsrumpf und stecke die Maste hinein.

Toll sind Segel aus großen Blättern, in die du vorsichtig oben und unten zwei Löcher für den Mast stichst. Du kannst auch ein Segel aus Papier zuschneiden. (etwa 10x15 cm)

Und ahoi!

Boot aus Korken

Material:

15 Weinkorken, ein Schaschlickspieß, Tonpapier, Schere, Klebstoff

Anleitung:

Klebe 15 Korke in drei Reihen zusammen. Lass das Viereck mehrere Stunden trocknen.

Schneide aus Papier oder Stoff ein 10x15 cm großes Stück als Segel aus.

Bohre mit einem Nagel in die obere und untere Mitte des Segels kleine Löcher, durch die du den Schaschlickspieß steckst.

Schneide aus buntem Papier ein Fähnchen aus und klebe es oben um den Mast.

Stecke dann den Mast mit Segel in die Mitte des Bootes.

Und ahoi!

4. Das Atoll: Sachwissen und künstlerisches Gestalten

Bei dem Spiel „blinde Reise“ Seite 66f. gelangt der Junge zu einem Atoll.

- Lies die beiden Sachtexte: Das Atoll
Die Korallentiere
- Beantworte die Fragen.
- Besprecht die Antworten in der Klasse.
- Male mit Wasserfarben oder Wachsmalkreiden die Meereswunder eines Atolls.
- Verwende die Zweischichtentechnik für Unterwasserbilder.
- Arbeite mit Wachsmalstiften:
- Zuerst malst du eine Fläche in DIN A5 Größe bunt an. Dann deckst du die Farben mit Schwarz ab. Zum Schluss ritzt du mit einem Kratzer oder einem Zahnstocher die Umrisse der Meerestiere und Pflanzen ein.

Das Atoll

Das Atoll (malaiisch) ist ein ringförmiges Korallenriff in tropischen Meeren. Im Innern befindet sich eine seichte Lagune. Ein Atoll entsteht, wenn eine kleine Insel (meist Vulkaninsel) allmählich bis unter den Meeresspiegel absinkt. Die Korallenbauten halten mit dem Absinken Schritt und wachsen höher. So bildet sich schließlich ein Atoll.

Schau dir im Internet oder in einem Lexikon ein Atoll an.

Die Korallentiere

Korallentiere sind Nesseltiere in warmen Meeren. Sie haben Fangarme mit Nesseln und einen festen Körper mit einem Skelett aus Calcium-Carbonat. Wenn die Tiere, die meist in Kolonien leben absterben, bleibt das Kalkskelett zurück.

Fragen

1. Welchen Lebensraum brauchen Korallentiere?
2. Was ist eine Lagune?
3. Wie entsteht ein Atoll?
4. Kennst du ähnliche Tiere wie Korallen?
5. Woraus besteht die rote Korallenkette aus Omas Schmuckschatulle?
6. Gibt es anderen Schmuck, der aus Meerestieren gemacht wird?

5. Gefühle ausdrücken: Stimmung am Meer

Zum ersten Mal spricht der Junge vom Lied der Großmutter an dem Tag, als er die Hauptperson war.

- Lies nach auf Seite 52f. wie er von sich erzählte.

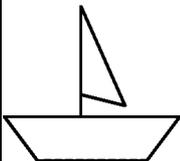
Die Autorin schreibt das Fischerlied nicht dazu.

- Mit den Erklärungen unter den leeren Segelschiffen kannst du ein eigenes Fischer-Elfchen dichten.

Was ist ein Elfchen?

Ein Elfchen ist ein Gedicht, das aus elf Wörtern besteht. Die Wörter stehen in einer besonderen Reihenfolge. Jedes Segelschiff steht für ein Wort.

Fischer-Elfchen mit Erklärungen



eine Tageszeit, Farbe oder Eigenschaft

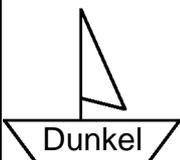
----- -----
eine Person, etwas aus der Natur mit dieser Farbe oder Eigenschaft

----- ----- -----
mehr über die Person, die Natur oder den Gegenstand, (wie es ist, was er tut)

----- ----- ----- -----
etwas über dich selbst

ein abschließendes Wort, ein Gefühl, ein Stimmung

Fischer-Elfchen, ein Beispiel



Meereswellen leise

Rauschen bei Nacht

Wird es gefährlich heute?

Vertrau!

6. Einen Text illustrieren

Aus dem Kapitel. Die erste Fahrt Seite 63f. kann dein eigener Bildertext werden.

- Wähle für dich die passenden Wörter aus und schreibe auf farbiges Tonpapier.
- Verwende Reisekataloge oder Prospekte und schneide geeignete Bilder aus.

Die erste Fahrt

Der (das) _____
Kahn, Segelboot, Schiff

War vollständig _____
mit Segel, Kabine, kleines Haus

An Bord arbeiteten _____
die Ente, Jim (der Hund), der Kapitän, der Junge, das Mädchen

Der Junge übernahm _____
das Steuer, das Segel, die Fahrt

Der Kapitän _____ seine großen Arme.
breitete, streckte, erhob

Der Junge _____
saß still, hörte, flüsterte

Da sah er _____

7. Gefühle beschreiben und ordnen

Diese Wörter könnten die Gefühle des Jungen beschreiben:

Ängstlich, zufrieden, arbeitsam, aufgeregt, wütend, aufgebracht, verbittert, bedrückt, unzu-
frieden, begeistert, übermütig, betrübt, traurig, einsam, stark, enttäuscht, schrecklich, ernst,
ruhig, erschrocken, ratlos, fremd, mutig, froh, müde, fröhlich, lustig, furchtbar, jämmerlich,
geborgen, glücklich

- Ordne in eine Tabelle mit drei Spalten ein.

lachendes Gesicht	neutrales Gesicht	trauriges Gesicht
-------------------	-------------------	-------------------

8. Sachwissen erweitern und Informationen besorgen zu: Himmelskunde, Wetterbeobachtungen

Ein großer Wunsch des Junge ist es, mit dem Kapitän die Notizbücher zu führen. Seite 42f. und auf Seite 44f. spricht er davon. Die Beobachtung der Sterne und das Führen einer Wetterkarte ist wichtig für einen Seefahrer.

1. Sachtext: Sternbilder

Auch heute noch orientieren sich die Seefahrer am Polarstern.

Er bildet die Verlängerung der Hinterachse des Sternbildes **Großer Wagen**.

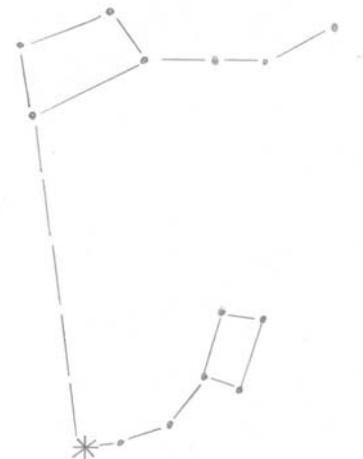
Am Polarstern hängt die Deichsel des **Kleiner Wagen**.

Beide Sternbilder drehen sich um den Polarstern.

Die meisten Sternbilder verändern ihre Anordnung nicht und werden deshalb **Fixsterne** genannt.

Der Polarstern steht genau über dem Nordpol und bleibt die ganze Nacht an der gleichen Stelle, deshalb war er schon immer ein Bezugspunkt für Seeleute.

Die Sternbilder **Großer und Kleiner Wagen** werden auch **Großer und Kleiner Bär** genannt.



2. Sachtext: Fantasienamen der Sternbilder

Schon vor langer Zeit gaben die Menschen den Sternbildern fantasiereiche Namen. Bei uns auf der Nordhalbkugel sehen wir zum Beispiel diese Sternbilder: Giraffe, Luchs, Schütze, Steinbock, Andromeda, Schwan, Waage, Schlange, Delphin, Pegasus,...

Der Sternenhimmel der Nordhalbkugel

Sternbilder findest du im Atlas oder im Lexikon.

- Welche Sternbilder kennst du?
- Wähle einige Sternbilder für dein Heft aus
- Erkläre, warum diese fantasiereichen Namen passend sind.
- Merke dir diese Sternbilder und suche sie am Nachthimmel.

Wetterbeobachtungen

- Führt wie der Kapitän eine Wetterkarte.
- Zur Wetterbeobachtung gehören: Datum (Uhrzeit), Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Windstärke, Sonnenschein, Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondaufgang, Monduntergang.
- Erstellt eine entsprechende Tabelle. Arbeitet zu zweit.
- Jede Gruppe führt drei Tage die Tabelle fort.

9. Rollenspiele, szenische Darstellung

Einige Kapitel können gut in Gruppen gespielt werden. Man braucht dazu einen Erzähler oder Vorleser und die jeweiligen Personen. Der Kapitän trägt eine blaue Kappe und der Junge hat sein Segelboot in der Tasche. Überlegt auch für die anderen Personen sichtbare Kennzeichen (wie Tücher, Schulranzen,..)

Was in der **Erinnerung**, der **Vergangenheit** geschah hat einen besonderen Ort.

Anderes geschieht in der **Gegenwart** des Jungen.

Mit **Träumen und Sehnsüchten** denkt er an die **Zukunft**.

- Teilt zum Spielen das Klassenzimmer in die drei Ebenen auf:
- Versuche die Farbzuordnungen zu erklären.

Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Erinnerung	Wirklichkeit, Erlebtes	Träume, Sehnsüchte
gelb	grün	blau

Für Rollenspiele geeignete Kapitel sind: Herbst Seite 5-7

Der Kapitän Seite 18-19

Die Großmutter Seite 22-24

Zu Hause Seite 87-90

Lösungen

Die Schule, Seite 14

1. auf dem Dach
2. halbdunklen muffigen Gang
3. im Heim einiges gelernt hatte
4. öffnete
5. neugierig
6. „Der Schulranzen und das Mäppchen sind für dich.“
7. legte
8. gefiel
9. vom Dom
10. eine Frau

Jim, Seite 55 – Der alte Kahn, Seite 58

Lösungswörter:

Scherz, streicheln, morgen, zustimmend, erbettelte, Tautropfen, struppig, aufgeregt, anderen, schäumten, kralte, entdeckte, geduldig, Bürgermeister.

Die Möwe, Seite 61-62

Kreuzworträtsel,

1. BÖSCHUNG
2. NIETEN
3. LECK
4. NEUGIERIG
5. FLÜGEL
6. BROTBROCKEN
7. MÖWE
8. MAST

LÖSUNGSWORT: SEGEL

Die erste Fahrt, Seite 63 – 65

Blinde Reise, Seite 66 - 69

Lösungen zur Überprüfung des Leseverständnisses.

Es sind alle sinngemäßen Antwortsätze möglich.

1. Der Kahn hatte ein kleines Haus in der Mitte mit einer Liege, einem Tisch und einem Stuhl.
2. Die Ente war aufdringlich, betrachtete den Kahn als ihr Eigentum und ließ sich nicht vertreiben.
3. Sein Herz klopfte laut und er strahlte. Die Gefühle heißen Aufregung, Freude und Glück.
4. Das Meer ist weit. Die Möwe schreit.
5. Er braucht Schlaf. Er möchte schlafen.
6. Er hörte ihn schnarchen.
7. Der Junge sollte ins Heim.
8. Der Kapitän sorgt dafür, dass zuerst alle anderen Leute in Sicherheit kommen.
- 9.

Ureinwohner	Kontinent	Jagdwanne	Nahrung
Aborigines	Australien	Bumerang, Speer	Früchte

10. Der Kapitän sagte nicht : „ Du musst in ein Heim.“

Glückliche Heimkehr, Seite 80 ff

Lösungswörter vom Gitternetz

RUMPF
SATT
WORTLOS
GLÜCK
ALLMÄHLICH
MELODIE
ZUSAMMEN
FLAGGE
KAJÜTE
ERSCHÖPFT

Materialien und Medien

Fachliteratur

- Hentig, Hartmut von. Einführung in den Bildungsplan 2004. In Bildungsplan für die Grundschule, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Stuttgart 2004
- Merz, Vreni. Übungen zur Achtsamkeit. Düren 2004, Stolz Verlag
- Bruns, Hubert, Detlef und Krüger. Wind und Wetter Spielebuch. München 1987, Kösel Verlag
- Heckt, H. Dietlinde, Karl und Neumann Hrsg. ;Deutschunterricht von A bis Z. Westermann Schulbuchverlag GmbH, Braunschweig 2001

Lieder

- Naumann, Friedrich. Duett. Das Liederbuch. Ernst Klett Grundschulverlag. Leipzig 2004 (dt. Nationalhymne)
- Nordische Volkslieder. Verlag M. Diesterweg. Frankfurt a. M. (Finnisches Seemannslied)
- Scherenberg, Christian, Friedrich. Pommern, ein Lesebuch. Heyne Verlag, München 1990 (Fischerlied)
- Wolf, Heiner. Unser fröhlicher Gesell. Möseler Verlag. Wolfenbüttel (Die Gedanken sind frei)

Adressen im Internet

- www.bildungsstandards-bw.de

Impressum:



Antonie Schneider

Der Junge und der Kapitän

96 Seiten

ISBN: 978-3-423-62700-9

7,95 Euro [D], 8,20 Euro [A], 10,90 SFR

Ab 9

© 2004 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Reihe Hanser

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

dtv Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig